

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 47 (1896)
Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forstliche Nachrichten — *Chronique forestière.*

Bund — *Confédération.*

Uebergangsdiplomprüfung. Auf Grund der am Schlusse letzten Semesters bestandenen Uebergangsdiplomprüfungen werden folgende Studierende des 2. Kurses der Forstschule zum Schlussdiplomexamen zugelassen (in alphabetischer Reihenfolge):

- Amgwerd, Karl*, von Schwyz.
- Delacoste, François*, von Monthey (Wallis).
- Droz, Maurice*, von Chaux-de-Fonds (Neuenburg).
- Etter, Paul*, von Bischoffszell (Thurgau).
- Glutz, Robert*, von Solothurn.
- Häusler, Fritz*, von Lenzburg.
- Liechti, Eduard*, von Murten (Freiburg).
- Reutty, Vincenz*, von Wyl (St. Gallen).
- Rothpletz, Heinrich*, von Aarau.
- Schürch, Robert*, von Sursee (Luzern).

Die Revision von Art. 24 der Bundesverfassung steht auch für die nächste Session der Bundesversammlung auf deren Traktandenliste. Hoffen wir, dass nun endlich einmal über die Frage einer eventuellen Ausdehnung der forstpolizeilichen Oberaufsicht des Bundes auf die Waldungen der ganzen Schweiz ein definitiver Beschluss gefasst und damit dem gegenwärtigen provisorischen Zustand ein Ende gemacht werde.

Kantone — *Cantons.*

Bern. Der Forstdirektor, Herr Regierungsrat von Wattenwyl, auch ausserhalb des Kantons vielen unserer Leser als Präsident der Versammlung des schweiz. Forstvereins im Jahr 1893 in Bern noch in bester Erinnerung, ist vom Grossen Rate in dessen letzter Session beinahe einstimmig zum Regierungspräsidenten gewählt worden.

Glarus. Die Gäsiewaldungen. Im 16. und 17., noch mehr aber im 18. Jahrhundert litt der Kanton Glarus von furchtbaren Ueberschwemmungen. Im 18. Jahrhundert überschwemmten während 12 Sommern die Gewässer das Land. In den Jahren 1762, 1764 und 1779 wurden unermessliche Schutt- und Steinmassen dem Unterlande zugeführt. (Schaden an Liegenschaften fl. 800,000.—.) Dadurch wurde die früher fruchtbare Thalsohle von Mollis abwärts in einen Sumpf verwandelt. Durch die Korrektion der Linth von Mollis bis zum Wallensee und vom Auslauf desselben bis in den Zürichsee (1807—1811; Kosten Fr. 974,553.—) wurde das anstossende Land wieder trocken gelegt oder doch kulturfähig gemacht. Von dem urbar gemachten Boden gehört ein Teil der Linthkommission, einer Korporation, bestehend aus den Kantonen Zürich, Schwyz, Glarus und St. Gallen. Auch die 80 Hek-

taren grossen Gäsiewaldungen gehören derselben. In einer Meereshöhe von 430 m liegend, sind dieselben meist mit Weisserlen bestockt und werden als Niederwald behandelt. Als Oberständer wurden wenige Papeln erzogen, auf besserem Boden samte sich die Rottanne an. Sämtliche Bestandesblößen werden aber auf Streue benutzt, das rechtseitig der Linth gelegene Gebiet beweidet. Die Umtriebszeit für diese Niederwaldungen beträgt nur 7 bis 8 Jahre. Eine solche wird von der Linthkommission begründet durch den Bedarf an Faschinenmaterial für den weitem Ausbau des Linthwerkes bis in den Zürichsee.

Im Jahr 1886 wurde im Auftrage der Linthkommission ein Gutachten über den Zustand der Gäsiewaldungen abgegeben und folgende Massnahmen empfohlen:

1. Erhöhung der Umtriebszeit auf 15 Jahre;
2. Rationelle Aneinanderreihung der Schläge und Säuberung derselben von Forstunkräutern (Faulbaum, Sanddorn);
3. Ueberführung in Mittelwald durch Einpflanzen von Eschen und Kiefern auf den bessern Standorten als Oberholz.
4. Einstellung der Nebennutzungen (Streuemähen, Weide) und Bestockung der Lücken.

Heute — nach einem Decenium — können wir aber konstatieren, dass einzig für Säuberung von Sanddornen etwas gethan worden, die ganze übrige Bewirtschaftung jedoch die alte geblieben ist. Obschon die Streuerträge den Finanzstatus der eidg. Linthkorporation kaum erheblich beeinflussen werden, so ist doch für Bestockung der auf Streue benutzten Enclaven nichts geschehen. Frohwüchsige Nadelhölzer im Alter von nur 30 bis 40 Jahren gelangten zur Nutzung.

Wenn nun auch die Linthkommission bis zur Beendigung des Ausbaues des Linthkanals (15 Jahre) Faschinenmaterial bedarf und die Umtriebszeit bis zu jenem Zeitpunkt nicht erhöht werden kann (sofern zu Faschinen nicht ebensogut Durchforstungsholz verwendet werden könnte), so dürften doch die am Linthwerk beteiligten Kantone und die anstossenden Privaten — Kantone und Privaten zahlen daran — erwarten, dass die Bewirtschaftung der Gäsiewaldungen eine rationellere werde, so dass in nicht zu ferner Zeit auch grössere Erträge aus derselben in die Kasse der Linthkorporation fliessen würden. Die oben erwähnten und vor 10 Jahren empfohlenen Massnahmen würden dies ermöglichen. Hauptsächlich durch Erziehung eines Oberholzbestandes aus Eschen und Kiefern könnte der Ertrag des Waldes gehoben werden, ist doch ganz in der Nähe der m³ Eschen-Wagnerholz (Stangen) mit Fr. 44. 40 bezahlt worden.

Schliesslich, nachdem der hohe Bundesrat die Definition der Korporationswaldungen erlassen, wird man nicht mehr im Zweifel sein, dass in diese Kategorie auch die Gäsiewaldungen gehören und der Staatsoberaufsicht zu unterstellen seien, was bis jetzt nicht der Fall war.

Fribourg. Un cours de sylviculture a eu lieu du 20 au 29 avril dans le 3^e arrondissement à *La Tour-de-Trême*, près Bulle. Il a été dirigé par l'inspecteur d'arrondissement M. *Barras*, assisté des deux

forestiers-chefs MM. *Grangier* et *Sudan* pour la partie pratique. Vingt-deux élèves, dont quatre volontaires, ont suivi ce cours, qui, vu le temps extrêmement favorable et la proximité de la forêt cantonale de *Bouleyres* a consisté principalement en travaux pratiques. La théorie en chambre a été réduite au minimum d'une heure par jour, de 5¹/₂ à 6¹/₂ heures du matin.

Tous les travaux en forêt les plus importants ont été exécutés par les participants au cours. Afin d'être moins gênés dans leur travail, les élèves furent divisés en trois groupes occupés à tour de rôle à chaque genre d'ouvrage. L'application, le goût et le bon esprit dont les élèves ont fait preuve sont un gage certain que le cours sera profitable pour la culture et l'exploitation de nos forêts. Une délégation du Conseil d'Etat, composée de trois membres, l'inspecteur en chef des forêts et tous les inspecteurs d'arrondissement, ont assisté le jour de clôture officielle à l'examen final et pris part à une excursion dans la forêt cantonale de *Bouleyres*. Tous les élèves, à l'exception d'un seul, ont reçu le brevet de forestier prévu par la loi cantonale.

Bücheranzeigen — Bibliographie.

Neu erschienene Schriften — Publications nouvelles.

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung *Schmid, Francke & Co.* in *Bern*. — Les livres indiqués ci-après se trouvent en vente à la librairie *Schmid, Francke & Co.* à *Berne*.)

Geological Survey of New Jersey. *Report on Forestry*. Trenton N. J. The John L. Murphy Publishing Company, Printers. 1896. 188 p. in-8°.

Aus der Vergangenheit und Gegenwart des Tausendjährigen Ungarn. Redigiert von *Moriz Gelléri*, Chef der Press-Sektion der Millenniums-Landes-Ausstellung. Budapest. 1896. 183 S. 8°. Preis brosch. Fl. 1. —.

Mündener Forstliche Hefte. Herausgegeben in Verbindung mit den Lehrern der Forstakademie Münden von *W. Weise*, Kgl. Preuss. Oberforstmeister und Direktor der Forstakademie Münden. Neuntes Heft. Berlin. Verlag von *Julius Springer*. 1896. 186 S. gr. 8°.

Weidmannsbücher. *Die Hüttenjagd*. In der Krähenhütte gesammelte Beobachtungen von *Staats von Wacquant-Geozelles*. Mit 37 Textabbildungen. Berlin, Verlagsbuchhandlung *Paul Parey*. 1896. 200 S. 8°. Preis kart. M. 2.50.

Weidmannsbücher. *Das Rehwild*, dessen Naturgeschichte, Jagd und Pflege. Von *A. Eulefeld*, Oberförster, fürstlich Hohenlohe-Langenburg'scher Forstverwalter. Mit 49 Textabbildungen. Berlin. Verlagsbuchhandlung *Paul Parey*. 1896. 209 S. 8°. Preis kart. M. 2.50.